

Mechanik der Orgel wird eingebaut

Danach geht es an die klangliche Gestaltung der 3500 Pfeifen in der Unterkirche. Festgottesdienst zur Wiedereinweihung am 23. September

VON INGOLF GLÄSER

Bad Frankenhausen. Kantorin Laura Schildmann ist die Freude anzusehen. Und mit ihr freut sich die Kirchengemeinde. Denn bald erklingt sie wieder, die große Strobel-Orgel in der Unterkirche von Bad Frankenhausen. Der Termin steht schon seit einiger Zeit fest. Am 23. September gibt es um 10 Uhr einen Festgottesdienst zur Wiedereinweihung der Orgel. Daran wird auch Landesbischöfin Ilse Junkermann teilnehmen. Für den Orgelklang sorgt – natürlich – die Kantorin. Um 16 Uhr gibt es ein Orgelkonzert. Leo van Doeselaar aus Berlin spielt eine Auftragskomposition von Mark Andre. Es ist eine Uraufführung.

„Der Zeitplan 23. September ist straff, wir dürfen nur nicht in Hektik verfallen, da passieren Fehler“, sagt Orgelbaumeister Dirk Eule, Geschäftsführer der Firma Hermann Eule Orgelbau aus Bautzen. Die Orgelbauer sind beim Einbau des Instrumentes. Ende 2015 wurde die Orgel ausgebaut. Ihr Zustand hatte sich verschlechtert – es gab Aussetzer, und manche Töne waren ihr nicht mehr zu entlocken. In der namhaften Bautzener Firma, die es seit 1872 gibt, wurden die gesamte Mechanik und die etwa 3500 kleinen und großen Pfeifen gereinigt und restauriert. In dieser Zeit wurden in der Unterkirche Wand und Decke saniert.

Nun steht der Einbau der Mechanik an, wie Dirk Eule zeigt. Alle unendlich viele Teile sind beschriftet, und es gibt eine Fotodokumentation, damit alles an seinen Platz kommt. „Die Mechanik an dieser Orgel ist etwas Besonderes, ebenso die klangliche Ausrichtung. Die war in der damaligen Zeit ganz modern, und natürlich auch die Größe des Instruments. Bis zum Ersten Weltkrieg war es immerhin die größte Orgel in Thüringen“, schildert der Meister.

Mit Blick auf die Lebensdauer war die Restaurierung nötig, sagt auch er und zeigt unter anderem auf die sogenannte Barkermaschine, das sind viele kleine Blasebälge. „Das Leder wird etwa 80 Jahre halten.“ Die Notwendigkeit einer Restaurierung ist das eine, das Geld dafür aufzubringen das andere. Rund 650 000 Euro wurden in die Orgel und den Prospekt investiert. „Mit den Kosten bleiben wir im Rahmen“, betont die Kantorin.

Lange wurde in der Kirchengemeinde und beim Landesamt für Denkmalpflege über die Farbgestaltung des umfangreich verzierten hölzernen Gehäuses diskutiert. Die Verzierungen sind vor allem Obst und Gemüse. Der Volksmund nennt sie deshalb auch Gemüseorgel. Man entschied sich für die Farbfassung von 1934. Der Prospekt ist bunt, hell, golden. „Er ist schön geworden, gefällt mir“, sagt die Kantorin. Nach dem Einbau der Mechanik geht es an die Intonation, die klangliche Gestaltung der Orgelpfeifen. „Auch das macht die Firma Eule, denn das ist eine Wissenschaft für sich“, betont Laura Schildmann.



Nach der Restaurierung der Mechanik und der 3500 Pfeifen in der Werkstatt der Firma Eule in Bautzen erfolgt nun wieder der Einbau der großen Strobel-Orgel in der Unterkirche. Kantorin Laura Schildmann informiert sich bei Orgelbaumeister Dirk Eule über den Stand der Arbeiten. Fotos: Ingolf Gläser (6)